

Liegenschaft aktuell im Gespräch mit Johannes Jansen, Telekom

„Präsenz in der Fläche ist unsere Stärke“

Die Medienversorgung ist für die Wohnungswirtschaft von hoher Bedeutung. Moderne, leistungsfähige und schnelle Übertragungswege sind gefragt. Neben den großen Kabelnetzbetreibern Unitymedia und Kabel Deutschland sorgt die Telekom mit ihrem modernen Glasfasernetz für weitere Möglichkeiten. In den kommenden Jahren nimmt das Bonner Unternehmen einen Milliarden-Euro-Betrag in die Hand, um den Netzausbau voranzutreiben. Wir haben dazu mit Johannes Jansen, Leiter Competence Center Wohnungswirtschaft der Telekom Deutschland GmbH, gesprochen.

Vodafone und Kabel Deutschland, Unitymedia und Kabel BW – die Telekom darf sich im Wettbewerb um die Kunden im Netz auf steifen Gegenwind einstellen. Wie bewerten Sie die Lage auf dem deutschen Kabelnetz-Markt?

Die Deutsche Telekom ist ein interessierter und aktiver Beobachter und keinesfalls passiv. Die aktuellen Veränderungen bestätigen uns, dass die Entscheidung, in die Leistungsfähigkeit unserer Netze und in neue, zukunftsweisende Produkte zu investieren, spannende Chancen für die Deutsche Telekom geschaffen hat, insbesondere durch den Eintritt in den deutschen Wohnungswirtschaftsmarkt vor zwei Jahren.

Die Telekom nimmt bis 2015 bis zu 12 Milliarden Euro in die Hand, um das Glasfasernetz weiter auszubauen. Wollen Sie flächendeckend präsent sein, oder beschränkt sich die Telekom auf die großen Städte?

Es war schon immer eine Stärke der Deutschen Telekom, in der Fläche präsent zu sein, außerdem stetig die Leistungsfähigkeit zugunsten leistungsfähiger Produkte für die Endkunden zu verbessern. Daher wird sie sich nicht nur auf Ballungsräume und die großen Städte alleine beschränken. Aktuelle Aus-

zeichnungen für die Netzqualität unserer Netzinfrastrukturen bestätigen dies als Ergebnis unserer Arbeit. Die Reihe von Synergien, die sich hierbei ergeben, ist ganz besonders interessant für den Bereich Wohnungswirtschaft. Denn wenn wir heute mit modernster Glasfasertechnik Übergabepunkte für wohnungswirtschaftliche Liegenschaften ansteuern, greifen wir damit automatisch auf die sich gebenden Möglichkeiten zurück, dies fördert die Wirtschaftlichkeit.

Mit den 14.000 Wohnungen der Flüwo Bauen und Wohnen und der Landes-Bau-Genos-

schaft Württemberg haben Sie erst kürzlich die Konkurrenz ausgestochen. Was waren die entscheidenden Gründe für den Zuschlag?

Es ist für uns eine große Freude und Verantwortung zugleich, dass uns diese beiden großen Stuttgarter Genossenschaften ihr Vertrauen entgegenbringen. Wir freuen uns sehr, dass wir im Laufe des kommenden Jahres auf der Basis eines komplett neuen Glasfasernetzes bis hin zu den Liegenschaften leistungsfähige multimediale Produkte für die Genossenschaftsmitglieder zur Verfügung stellen können.

Was waren die wesentlichen Gründe?

Ich denke, ausschlaggebend waren das Preis-Leistungs-Verhältnis und das Produktportfolio, insbesondere die vielen Free-TV-Fremdsprachensender, die bei unseren Wettbewerbern zum Teil nur über Pay-TV-Angebote zu erhalten sind. Weitere Gründe, die dafür sprechen, sind zum einen sicherlich auch die Qualität der Signallieferung, da Glasfaser eine optimale Ausnutzung der Coax-Inhouse-Verteilnetzinfrastrukturen erlaubt, und zum anderen die Möglichkeit, bei Bedarf Glasfaser bis in die Wohnung zur Multimediadosse zu bringen, und schließlich auch das Serviceangebot der Telekom für die Genossenschaften und deren Mitglieder.

Das moderne Glasfasernetz der Telekom, VDSL, erreicht maximal 100 Megabit pro Sekunde. Wie lange ist diese Größenordnung für den „Normalhaushalt“ ausreichend?

Wir haben einen eindeutigen Markttrend zu mehr Bandbreite; dieser wird bedient. Er wird noch wachsen und auch zukünftig bedient werden. So werden wir mit unterschiedlichen Technologien in der Lage sein, die Kundenwünsche auch in Zukunft zu erfüllen. Bei einer Geschwindigkeit von 100 Megabit pro Sekunde werden wir nicht stehenbleiben.

Worin liegen die entscheidenden Vorteile des Glasfasernetzes der Telekom?

Die Basis wird durch maximal physikalisch verfügbare Bandbreiten, exzellente Ende-zu-Ende-Qualität, die in Deutschland sehr flächig verfügbar ist, geschaffen und ermöglicht uns, viele interessante, bandbreitenintensive Dienste für die Wohnungswirtschaft und deren Mieter und Eigentümer anbieten zu können. Der eingeschlagene Weg „Glasfaser ist die Zukunft“ ist der richtige. Gleichermaßen investiert die



„Glasfaser ist die Zukunft“, sagt Johannes Jansen, Leiter Competence Center Wohnungswirtschaft der Telekom.

FOTOS: BLEYHL

Telekom auch weiter in existierende Infrastruktur sowie in die Vectoring-Technologie, die insbesondere in Nicht-Bal-lungsräumen erhebliche Leistungssteigerungen für Internet-Zugangsprodukte möglich macht, selbstredend natürlich auch im Mobilfunk durch das Ausrollen der LTE-Technologie, bei der die Telekom führend ist.

Wie sieht Ihr Modell für die Wohnungswirtschaft aus?

Das Fernseh- und Rundfunkangebot für die Wohnungswirtschaft muss erstklassig sein, das steht im Mittelpunkt. Außerdem bieten wir interessante multimediale Produkte, Internet-Zugangsmöglichkeiten, Telefonie, Bündelproduktangebote auch für mobile Kommunikation an, die zum Nutzen der Mieter und Eigentümer sind. Darüber hinaus bieten wir geeignete Kooperations- und Geschäftsmodelle an, die auf die wohnungswirtschaftlichen Anforderungen passen. Wir werden diese Modelle erweitern und im Dialog mit der



Johannes Jansen (links) im Gespräch mit Dieter A. Kuberski

Wohnungswirtschaft verfeinern. Dem Einbringen guter Ideen steht nichts im Wege. Derzeit haben wir die Wohnungswirtschaft im Fokus, wir werden in der nahen Zukunft noch gezielter auch Hausverwalter ansprechen. Im Rahmen unseres „Ballungsraumkonzepts“ ist geplant, möglichst vielen Anrainern das für die

Wohnungswirtschaft errichtete Glasfasernetz ebenfalls zugänglich zu machen. Hierzu zählen insbesondere auch Haus- beziehungsweise WEG-Verwalter.

Ein Blick in die Zukunft. Wie glauben Sie, Herr Jansen, sieht in zehn Jahren die Medienversorgung in Deutschland aus?

Stehen große Veränderungen an?

Wir befinden uns in einer permanenten Entwicklung. Ein Blick in die Vergangenheit zeigt eine fulminante Entwicklung, was davon bis heute überlebt hat, ist die Fernseh- und Radio-nutzung – zunehmend digital. Hohe Bandbreitenverfügbarkeiten für entsprechend moderne Anwendungen werden sehr viel mehr Raum gewinnen und sind notwendig, um ein attraktives Gesamtangebot zu gestalten. Dennoch bin ich überzeugt, dass das klassische Nutzerverhalten, wie wir es beispielsweise im Fernseh- und Rundfunkbereich haben, sich nicht revolutionär verändern wird. Der Trend zu IP-basierten Dienstangeboten mit geändertem Nutzerverhalten, beispielsweise zeitversetztes Fernsehen, ist deutlich und nimmt zu, doch die klassische Fernseh- und Rundfunknutzung wird auf absehbare Zeit Bestand haben.

Interview: Dieter A. Kuberski, Jörg Bleyhl www.telekom.de



**Made in Germany.
Made for you.**

Die Spezialisten aus dem Starmix Programm



- druckdifferenzüberwacht
- 300 g Kräfteinwirkung auf den Filter - problemlos selbst mit Gips
- konstant hoher Luftstrom, auch während der Abreinigung

Our vac of the year!



erhältlich für Staubschutzklassen L / M / H / H-Asbest



Neugierig?

Messung des Filterbelegungsstandes mittels Sensoren, dadurch bedarfsgerechte Abreinigung der Filter ohne Arbeitsunterbrechung, innerhalb 3,5 Sekunden. Problemlos selbst mit schwierigsten Stäuben wie Gips!

Reinigungsgeräte für kompromissloses Arbeiten, eine saubere Umwelt und gesündere Arbeitsbedingungen

- Elektrowerkzeugsauger
- Spezialsauger
- Reinigungssauger
- Kehrmaschinen



Mehr Informationen? Entdecken Sie die Welt der Starmix-Produkte






ELECTROSTAR GmbH • Stuttgarter Str. 36 • 73262 Reichenbach • Tel. +49 (0)7153 / 982-0 • info@starmix.de • www.starmix.de